

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 6.

Freitag den 20. Januar

1843.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Amtliche Erlasse.

Nagold. Freudenstadt. Horb.
Das K. Ministerium des Innern wünscht zu erfahren, wie es in Abticht auf die den Wirthen durch das GeneralRescript vom 5. Dezbr. 1659 in gewissem Umfange eingeräumte Befugniß für ihre Wirthschaft und Haushaltung selbst zu mezzgen, dormalen gehalten werde, ob sich diese Befugniß nicht namentlich auch auf das Mezzgen von Schweinen überall erstreckt, und welche Abgrenzung zwischen dem Zunftzwange der Mezzger und der den Wirthen nach Art. 71 der Gewerbeordnung zustehenden Befugniß des Mezzgers für ihre Haushaltungen eingehalten zu werden pflege.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, sich hierüber binnen 14 Tagen berichtlich zu äußern.

Den 17. Januar 1843.

Die K. Oberämter.

vd. A. B. D a s e r.

Oberamt Horb.

H o r b.

Da die meisten Ortsvorsteher des hiesigen Bezirks mit dem auf den 1. d. M. bisher zu erstattenden Bericht über das Ergebnis der bei den Kaufleuten, Krämern u. c. vorgenommenen Visitation rücksichtlich der Verwahrung und Verpackung der Reib-Zundhölzchen im Rückstand sind, so werden dieselben

unter Beziehung auf den Erlaß vom 27. Sept. v. J. in Nro. 78 d. Blattes hieran erinnert.

Den 16. Januar 1843.

K. Oberamt,
Wiebbeckinf.

H o r b.

[Zunft-Versammlung der Schmiede.]

(Berichtigung.)

In Nro. 5 dieses Blattes hat sich der Fehler eingeschlichen, daß auf Samstag den 18. Februar eine Zunftversammlung der Schneider einberufen wurde, während an diesem Tage diejenige der Schmiede stattfinden wird; die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, den Meistern das Nöthige zu eröffnen.

Den 18. Jan. 1843.

K. Oberamt,
Wiebbeckinf.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

[Schulden-Liquidation.]

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schuldenliquidation u. c. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der den Verhandlungen nächstfolgenden Gerichtsitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläu-

bigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Johann Georg Waidelich, Adlerwirth von Egenhausen,
Mittwoch den 15. Feb. 1843
Morgens 9 Uhr.

Johann Georg Haarer, Andreas Sohn, Metzger von Wildberg,
Freitag den 17. Feb. 1843
Morgens 9 Uhr.

Den 11. Januar 1843.

K. Oberamtsgericht,
H o s s.

N a g o l d.

[Schulden-Liquidation.]

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation u. c. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der den Verhandlungen nächstfolgenden Gerichtsitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Nachrichten kam diese, im andern Orten vor. Wäh- Frachtfahrer Spohn von mit 15 Centnern beladen - Schwenningen zu und auf dem Wagen sitzend, mit orfen wurde. Er war ge- en Wagen liegen zu lassen suchen.

1425 Doktoren der Medi- 1560, im Jahr 1839 1510, von Paris beträgt gegen-

den Kirchturm zu Furth- ld. zündete, und in weni- gebrannt.

nur etwas von dem heitern ge haben. Seit mehreren helle sonnige Tage. Nur geht man Schnee; in Rom von Liegnitz, in gleichen mahlt" halten sich dort auf. ant gewesen seyn.

land ist: das Verbot der en, das Verbot der „deut- ie Wegweisung des jungen Preußen.

Bettel.

10 Gulden St. fl. 9. 38 kr.

10 Frs. Stück fl. 9. 22 kr.

his 1842 im festen Cours

Ducaten fl. 5. 52 kr.

2.

atskassen-Verwaltung.

en-Preise.

Allelei Victualien:	fr.
bschmalz . . . 1 Pfd.	28
weineschmalz "	24
ter "	21
ter, gegossene "	22
gezogene "	20
er "	16
ue Erdbirnen, aus-	
elefene . . . 1 Sri.	36
öhnliche Erdbirnen	
1 Sri.	30



Michael Schwarz, Weber mit dem Stelzen von Egenhausen, Montag den 6. Febr. 1843 Morgens 8 Uhr.

Johann Martin Walz, Tagelöhner von Walddorf, Dienstag den 7. Febr. 1843 Morgens 8 Uhr.

Weil. Jakob Spatbelf, gewes. Tagelöhner und Nachtwachter zu Egenhausen, Mittwoch den 8. Febr. 1843 Morgens 8 Uhr.

Den 4. Jan. 1843.

K. Oberamtsgericht, Hof.

Forstamt Sulz.

Revier Alpirsbach.

[Stockholz Verkauf.]

Da der unterm 13. September vorigen Jahrs stattgehabte Verkauf von 196 1/2 Klafter Stockholz aus dem Staatswald Huttenbachle, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat und befohlen wurde, daß ein wiederholter Verkauf vorgenommen werde, so ist hiezu

Mittwoch der 25. Januar l. J. anberaumt, wobei die Liebhaber bis Vormittags 10 Uhr auf dem Schönbürg einzutreffen haben, um von dort aus in den Schlag gehen zu können.

Den 16. Januar 1843.

K. Forstamt.

Hofkammeramt Herrenberg.

Sindlingen,

Oberamts Herrenberg.

[Frucht-, Futter- und Stroh-Verkauf.]

Am Montag den 30. Januar Morgens halb 9 Uhr werden zu Sindlingen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden:

Früchte:

3 1/2 Scheffel Roggen, 1 Scheffel Gerste, 2 Scheffel Rinsengerste, 1 1/2 Scheffel Wickenhaber, 47 Scheffel Dinkel, 1/2 Scheffel Einkorn, 15 Scheffel Haber, 5 1/2 Scheffel Dinkeldurchschlag und 5 Scheffel leichte Früchte;

Stroh: von obigen Früchten 412 Schäube und 181 Büschel;

Futter:

9 1/2 Scheffel Epizen und Gefäme, 14 Säcke Brühst, 16 Säcke Schafen, 27 Centner Wiesenheu und 93 Etr. Kleeheu und Dehmd;

Kartoffeln:

110 Simri.

Sammtliche Borräthe sind vom Jahr 1842 und gut beschaffen.

Die Kaufs Liebhaber werden eingeladen, sich zur gedachten Stunde des 30. Januar's in Sindlingen einzufinden. Den 16. Januar 1843.

K. Hofkammeramt.

Friedrichsthal.

Es wird die Beifuhr von 1000 Centner Maseln von Tuttlingen hieher im Abstreich affordirt werden.

Die hiezu Lustbezeugende haben sich am 31. dieses Monats Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Amtszimmer dabei einzufinden.

Den 17. Januar 1843.

K. Hüttenverwaltung.

Bierlingen, Gerichtsbezirks Horb, und Fischeningen,

Fürstl. Sigmar. Oberamts Glatt.

[Fahreniß-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.]

Aus der Verlassenschaftsmasse des zu Fischeningen verstorbenen Johannes Daub, gewesenen Bürgers und Müllers von Bierlingen, wird die vorhandene Fahreniß am

Dienstag den 24. d. Mts.

und an den folgenden Tagen in der Mühle zu Fischeningen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und es kommt namentlich vor:

am Dienstag

Bücher, Mannskleider, Leinwand, Kupfer, Porzellan;

am Mittwoch

Faß- und Bandgeschirr, Eisengewichte, 1 große Fußwende, 1 Zimmermannszug, Handwerksholz für Müller, Wagner cc., ungefähr 3 Etr. Berg,

ungef. 1 Etr. Garn und einige hundert Delfuchen;

am Donnerstag

vieleß Handwerksgeschirr für Zimmerleute, Schreiner u. dergl., darunter auch eine große Dreh- und Hobelbank.

Zugleich werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an gedachten Daub zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb der Frist

von 4 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Den 11. Jan. 1843.

K. Amtsnotariat Eutingen und Waisengericht Bierlingen.

Vdt. Amtsnotar Hailer.

Wildberg.

[Gläubiger-Aufruf.]

Um bei Auseinandersetzung der Verlassenschafts Sache der kurzlich verstorbenen Zainenmacher Jakob Göttsheim'schen Eheleute von hier keinen Gläubiger zu übergehen, werden diejenigen, welche ihre Forderungen nicht bereits zur Anzeige gebracht haben, aufgefordert, dieselben

binnen 20 Tagen

bei dem Amtsnotariate anzumelden und sie gehörig zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 13. Jan. 1843.

Stadtrath.

Vdt. Amtsnotar Wagner.

Wildberg.

[Verlassenschafts-Verkauf.]

Die Verlassenschaft der verstorbenen Zainenmacher Jakob Göttsheim'schen Eheleute von hier wird

Montags den 20. Febr. d. J. Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft werden.

Dieselbe bes der Hälfte an e haus zu Neu und

2 Brtl. Acker zu 55 fl., und wird auf terpfleger Stad werden.

Die Kaufs Aufstreichs-Ver Den 13. J

W i Oberamts

[Liegenschaft]

Die Liegenschaft nen hiesigen W Haarer, Andre Donnerstag

Mor auf dem hiesige streich verkauft

Dieselbe bes einem Wohnha antheil vor dem 2 3/4 Viertel G Viertel Wiesen tel Acker, we Verlangen von rath Widmaier.

Die Kaufst eingeladen. Den 9. Jan

Alten

[Holzmache]

Am Montag wird die unter, sigen Rathhause handlung über im Laufe dieses tigen Stadt- u spiels-Waldung menden Lang-, holzes, so wie der Wellen, vor haber mit dem den, daß die Ve Vormi

beginne, haupt läßige Arbeiter



Garn und einige hun-

Donnerstag
Küchgeschirr für Zimmer-
ner u. dergl., darunter
große Dreh- und Hobel-

den alle diejenigen, wel-
einem Rechtsgrunde eine
gedachten Daub zu ma-
sgefordert, solche inner-

4 Wochen
zeichneten Stelle geltend
idrigensfalls sie bei der
ung der Verlassenschafts-
berücksichtigt werden

an. 1843.
K. Amtsnotariat
Eutingen
und Waisengericht
Bierlingen.

ildberg.
biger=Aufruf.]
nandersehung der Ver-
e der kürzlich verstorbe-
her Jakob Göttsheim-
von hier keinen Gläubig-
en, werden diejenigen,
orderungen nicht bereits
bracht haben, aufgefor-

en 20 Tagen
otariate anzumelden und
erweisen, widrigenfalls
bst zuzuschreiben haben,
nicht mehr berücksichtigt

an. 1843.
Stadtrath.

ildberg.
afts=Verkauf.]
Liegenschaft der verstor-
n Zainenmacher Jakob
tsheim'schen Eheleute von

den 20. Febr. d. J.
rgens 9 Uhr
gen Rathhause im Auf-
werden.

Dieselbe besteht in:
der Hälfte an einem einstockigen Wohn-
haus zu Reuthin, geschätzt zu 90 fl.,
und
2 Brill. Acker an der Zettinger Steig
zu 55 fl.,
und wird auf Verlangen von dem Gü-
terpfleger Stadtrath Haarer vorgezeigt
werden.

Die Kaufs-Liebhaber werden zur
Aufstreichs-Verhandlung eingeladen.
Den 13. Jan. 1843.
Stadtrath.

W i l d b e r g,
Oberamtsgerichts Nagold.
[Liegenschafts-Verkauf.]

Die Liegenschaft des in Gant gerathe-
nen hiesigen Metzgers Johann Georg
Haarer, Andreas Sohn, wird am
Donnerstag den 16. Febr. d. J.
Morgens 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im Auf-
streich verkauft werden.

Dieselbe besteht in
einem Wohnhaus und einem Scheuer-
antheil vor dem obern Thor, ungefähr
2³/₄ Viertel Garten, 1 Morgen 3¹/₄
Viertel Wiesen und 8 Morgen 1 Vier-
tel Acker, welche Kaufslustigen auf
Verlangen von dem Güterpfleger Stadt-
rath Widmaier vorgezeigt werden wird.
Die Kaufsliebhaber werden hiezu
eingeladen.

Den 9. Januar 1843.
Der Stadtrath.

Altenstaig Stadt.
[Holzmacherlohns-Afforde.]

Am Montag den 23. Jan. d. J.
wird die unterzeichnete Stelle auf hie-
sigem Rathhause eine Abstreichs-Ver-
handlung über die Aufarbeitung des
im Laufe dieses Jahrs in den diessei-
tigen Stadt- und ehemaligen Kirch-
spiels-Waldungen zur Nutzung kom-
menden Lang-, Sag- und Kleinnuh-
holzes, so wie des Klosterholzes und
der Wellen, vornehmen, wozu die Lieb-
haber mit dem Anfügen eingeladen wer-
den, daß die Verhandlung
Vormittags 9 Uhr
beginne, hauptsächlich nur auf zuver-
lässige Arbeiter Rücksicht genommen

werde, und jeder Akfordant einen Bür-
gen zu stellen habe.

Den 13. Jan. 1843.
Für den Stadtrath,
der Vorstand:
Stadtschultheiß Speidel.

B i l d e c h i n g e n,
Oberamts Horb.
[Verkauf.]

Aus der Verlassenschafts-Masse des da-
hier verstorbenen Löwenwirths Schwach,
werden an den nachbenannten Tagen
folgende Realitäten gegen gleich baare
Bezahlung verkauft: am

Mittwoch den 25. d. M.
Silberne Vorlege-, Eß- und Kaffeelöffel;
Kupfer-, Eisen und Messing-Kuchen-
Geschirr, Schreinwerk, Kommode, Ka-
sten, Tröge, Bettladen, Tische, Stüh-
le, Schranen, Sessel, Sopha, Bett-
gewand, Leinwand aller Art.
Am Donnerstag den 26.

allerlei gemeiner Hausrath sammt Ge-
wicht, Fuhr-, Bauren- und Pferde-
Geschirr, worunter 4 Wagen, 2
Schlitten, 2 Pflüge, 1 Egge begrif-
fen sind, sammt jeder Art Schnitt-
waaren.

Am Freitag den 27.
Faß- und Bandgeschirr, Früchte aller
Art, Hopfen, Malz, Getränke, alter
und neuer Wein, 2 Pferde, 3 Kühe,
3 Kinder, 4 Schweine, 3 Klasten
Holz, 250 Stück Reisach, 3 Wan-
nen Heu und 300 Bund Stroh.

Die Schultheißenämter werden er-
sucht, dieses in ihren Gemeinden so-
gleich bekannt machen zu lassen.

Den 15. Januar 1843.
Waisengericht,
der Vorstand
Schultheiß Blank.

S u l z,
Oberamts Nagold.
[Frucht- und Stroh-Verkauf.]

In der hiesigen Zehentscheuer werden
am Montag den 23. Jan. d. J.
Morgens 9 Uhr
im Aufstreich verkauft:
Dinkel-Durchschlag 14 Schfl.
Erbsen 5 Sri.
Linsen 5 Schfl.
Linsen-Gersten . . . 2¹/₂ "
Wicken 1¹/₂ "
Wicken-Haber . . . 2¹/₂ "


Erbsenstroh 18 Stück
Linsenstroh 143 —
Wickenstroh 60 —
und Erbsen-, Linsen- und Wicken-
Geschädnich.

Die wohläblichen Ortsvorstände,
denen dieses Blatt zukommt, werden
ersucht, diesen Verkauf öffentlich bekannt
machen zu lassen.

Den 12. Jan. 1843.
Schultheiß Dürr.

Spielberg,
Oberamts Nagold.
[Pferde-Verkauf.]

Am Montag den 23. Januar 1843
Mittags 1 Uhr

 werden dahier 2 gute brauch-
bare Pferde des kürzlich da-
hier gestorbenen Fuhrmanns Adam
Braun im öffentlichen Aufstreich ver-
kauft, was die Herrn Ortsvorsteher
gefälligst bekannt machen möchten.

Den 14. Januar 1843.
Aus Auftrag,
Schultheißenamt,
Hauser.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.
[Fahrniß-Auktion.]

In dem Wirtschaftsgelände zum Ad-
ler dahier wird eine Fahrniß-Auktion
gegen baare Bezahlung abgehalten wer-
den, wobei vorkommt:

1) Am Montag den 23. Jan. d. J.
mehrere Betten, Leinwand aller Art,
Kupfer-, Zinn-, Blech-, Eisen-, auch
hölzern Kuchen-Geschirr, gemeiner
Hausrath jeder Gattung, Glasge-
schirr, Schreinwerk, worunter meh-
rere Tische und Stühle von hartem
Holz, Kasten und 1 Trog.

2) Am Dienstag den 24sten:
Faß- und Band-, Fuhr- und Bauren-
geschirr; 19 Stück neue Bierfässer,
à 24 Zmi haltend, in Eisen gebun-
den; 3 Stück ditto, à 27 Zmi hal-
tend, in Holz gebunden; mehrere
Weinfässer und kleinere Faßchen;
ungefähr 22 Ausfüll-Faßchen, in
Eisen gebunden; 2 Gährgeschirre,
ganz neu, à 3 Eimer haltend, wie
noch mehreres Faß- und Bandge-
schirr; ein neuer aufgerichteter Wa-
gen sammt Zugehör; 1 Pflug; 1



Egge; 1 Wasserkarren; Kofsgeschirr aller Art; 2 Rube zc.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf ihren GemeindeAngehörigen bekannt machen lassen.

Den 13. Jan. 1843.

Güterpfleger Koch.
Vdt. Schultheiß
Baur.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

[Wirtschafts- und Liegen-
schafts-Verkauf.]



Der Unterzeichnete wird das Wirtschaftsgebäude, desgleichen eine geräumige Scheuer und ein Nebengebäude des Adlerwirts Waidelich dahier, wie auch dessen Liegenschaft im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf bringen.

Das fragliche Wirtschaftsgebäude zum Adler, welches sich in einem guten Zustand befindet, enthält eine ganz neue Bierbrauerei und Branntweimbrennerei, vollständig eingerichtet, nebst 3 ganz gute Keller, an der Vicinalstraße von Altenstaig nach Pfalzgrafenweiler, und 4 2/3 Ruthen Küchengarten.

Ferner: Wiesen, ungefähr 2 Morgen; Mahfelder, ungefähr 3 Morgen; Acker in allen drei Zelgen, ungefähr 9 Morgen; Wald zc. 5 Viertel.

Der hiesige Ort hat beinahe 1100 Einwohner, und ist berechtigt, jährlich drei Jahrmärkte abzuhalten, welche sehr stark besucht werden, und nur noch drei weitere Schildwirths im Ort sind.

Der Verkauf findet am Montag den 30. Jan. d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus festgesetzt; es können aber auch indessen mit dem Unterzeichneten Käufe abgeschlossen werden. Auswärtige Käufer haben 1-2 tüchtige Bürgen zu stellen.

Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen es in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 13. Jan. 1843.

Güterpfleger Koch.
Vdt. Schultheiß
Baur.

N a g o l d.

[Frucht-Verkauf.]

In der hiesigen Zehentscheuer werden am Donnerstag den 26. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr

nachstehende Früchte gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

- 40 Scheffel Dinkel,
- 10 Scheffel Durchschlag und
- 2-3 Scheffel Roggen,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 19. Januar 1843.

Stadtpfleger Günther.

Altenstaig Stadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei hiesiger Stadtpflege liegen gegen 2fache Versicherung zu 4 1/2 Prozent 1000 fl. Grundstockgelder zum Ausleihen parat.

Den 18. Januar 1843.

Stadtpfleger Schupp.

Privat - Anzeigen.

Emmingen.

Oberamts Nagold.

[Haus-Verkauf.]

Das von mir bisher besessene Wohnhaus, früher Mühle dahier, bin ich Willens zu verkaufen; dasselbe ist 2stöckig, hat

im ersten Stock 2 Ställe; im zweiten Stock ist noch die eingerichtete Mahlmühle, mit einem Mahl- und Gerbgang, sodann 2 heizbare, gegypste Zimmer und Küche; im dritten Stock sind 1 Stube, 2 Kammern und eine Küche; sodann Bühnenplatz und Bühnenkammern, unter dem Haus ein guter Keller.

Dieses Haus, an der Vicinalstraße von Wildberg nach Nagold gelegen, ist zu jedem Gewerbe passend, könnte aber vorzüglich ein Wasserwerk gut angebracht werden, da der frühere Mühlgraben hart daran vorbei fließt, und oberhalb sich ein eigenthümlicher Weiber befindet. Diese Wasserkraft, die noch die Gerechtigkeit hat, ist von der Art, daß es süglich einen Hammer, eine Delmühle, Hanfweibe, Schleifmühle zc., überhaupt jedes beliebige Wasserwerk treiben würde.

Beim Haus ist noch Bauplatz, und könnten auch auf Verlangen einige Wie-

sen dazu gegeben werden. Eben so gut gelegen und eingerichtet wäre es für eine Wirtschaft, auch ein Dekonom hätte Gelegenheit, gute und wohlfeile Güter hier einzukaufen.

Dieses Gebäude sammt Zugehör kann täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden; zum Verkaufstag aber ist

Montag der 15. Februar d. J. festgesetzt, an welchem Tage sich die Kaufsliebhaber

Mittags 1 Uhr

in meiner Behausung einfinden wollen. Die Bedingungen werden ganz annehmbar gestellt, und werden dieselben vor Beginn des Verkaufs vorgelesen werden.

Die wohlwollenden Ortsvorstände werden gehorsamst gebeten, diesen Verkauf gefälligst ihren Untergebenen eröffnen lassen zu wollen.

Den 18. Januar 1843.

Frank, Gutbesitzer.

Wörnersberg,
Oberamts Freudenstadt.

[Haus-Verkauf.]

Der Unterzeichnete ist gesonnen, ein gutes zweistöckiges Wohnhaus, woran eine Scheuer gebaut ist, — auf den Abbruch zu verkaufen, und ist zu dieser Verhandlung

Montag den 30. d. M.

anberaumt, an welchem Tage die Liebhaber sich in seiner Behausung

Mittags 1 Uhr

einfinden wollen. Es kann täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden. Alle nähere Bedingungen werden vor Beginn der Verhandlung vorgelesen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher bittet er gehorsam um Veröffentlichung dieses Verkaufs.

Am 13. Januar 1843.

Johann Georg Kalmbach.

Dietersweiler,
Oberamts Freudenstadt.

[Hofguts-Verkauf.]

Die Unterzeichneten, welche das Adam Schleb'sche Hofgut dahier käuflich an sich gebracht haben, sind gesonnen, dasselbe stückweise zu verkaufen, welches besteht:

in einem Wohl

Holzschopf,

und einem

KauterSägn

7 Morgen G

26 Morgen B

13 Morgen W

9 Morgen W

nem guten

Als Verkauf

Montag

festgesetzt, wo

den werden.

Den 14. Jan

Fried

Li

Es sucht Jeman

geneigt wäre, di

stöckiges Wohnb

ches ungefähr 1

Das Nähere ist

Maurer

Den 9. Janu

Fre

[Kirschengel

Der Unterzeichn

bester Qualität

zu 1 fl. 12 kr.

niger als eine

Den 13. Ja

[E

Der Ger

Ist s

Drum s

Brin

Zwar ha

Doch

Was gu

Urthe

Zhuiskon

Ja d

Sie, unt

Und



en werden. Eben so gut
ngerichtet wäre es für
t, auch ein Dekonom
it, gute und wohlfeile
ukaufen.

ude sammt Zugehör kann
t und ein vorläufiger
fen werden; zum Ver-
ist

15. Februar d. J.
welchem Tage sich die

tags 1 Uhr
aufung einfinden wollen.
n werden ganz annehm-
y werden dieselben vor
aufß vorgelesen werden.
blichen Ortsvorstände
nst gebeten, diesen Ver-
hren Untergebenen er-
wollen.

uar 1843.
Frank, Gutsbesitzer.

nersberg,
s Freudenstadt.

Verkauf.]

ete ist gefonnen, ein
es Wohnhaus, woran
baut ist, — auf den
kaufen, und ist zu die-

den 30. d. M.
welchem Tage die Lieb-
ner Behausung
tags 1 Uhr

. Es kann täglich be-
vorläufiger Kauf ab-
n. Alle nähere Bedin-
vor Beginn der Ver-
lesen werden.

Ortsvorsteher bittet er
Veröffentlichung dieses

uar 1843.
a Georg Kalmbach.

ersweiler,
s Freudenstadt.

Verkauf.]

eten, welche das Adam
gut dahier käuflich an
en, sind gefonnen, das-
zu verkaufen, welches

in einem Wohnhaus, Wagen- und
Holzschoß, auch einem Waschhaus,
und einem Sagtag auf der obern
LauterSägmühle;

7 Morgen Gärten,
26 Morgen Acker,
13 Morgen Wiesen und
9 Morgen Wald an 5 Stück in ei-
nem guten Bestand.

Als Verkaufstag ist
Montag der 23ste dies
festgesetzt, wozu die Liebhaber eingela-
den werden.

Den 14. Jan. 1843.

Friedr. Wolf dahier, und
Lieb, Köflenswirth in
Freudenstadt.

N a g o l d.

[Gesuch.]

Es sucht Jemand einen Consorten, der
geneigt wäre, diesen Sommer ein zwei-
stockiges Wohnhäuschen zu bauen, wel-
ches ungefähr 1,200 fl. kosten dürfte.
Das Nähere ist zu erfragen bei

Maurermeister Sindlinger.
Den 9. Januar 1843.

Freudenstadt.

[Kirschengeist zu verkaufen.]

Der Unterzeichnete hat Kirschengeist von
bester Qualität zu verkaufen, die Maas
zu 1 fl. 12 kr.; jedoch wird nicht we-
niger als eine Maas abgegeben.

Den 13. Jan. 1843.

Andreas Braun,
Schuster.

Freudenstadt.

Hanf, feiner, zum Spinnen und für
Schuster, 24 bis 28 kr., und feiner
Flachs „ 36 kr. p. Pfund sind in Aus-
wahl zu haben bei

Moriz Hipp.

N a g o l d.

Bei Unterzeichnetem stehen 1 einspän-
niges Leiternwägle mit eiser-
nen Achsen, 2 einspännige
Kastenschlitten und 1 zwei-
spänniger Familienschlitten um billigen
Preis zu verkaufen.

Den 4. Jan. 1843.

Lenz, Schmid.

Freudenstadt

[Geld auszuleihen.]

Gegen Pfandscheine werden — 1150 fl.
ausgeliehen. Nähere Auskunft giebt
den 18. Januar 1843.

OberamtsAktuar Kaiser.

Kohrbdorf,

Oberamts Nagold.

[Geld auszuleihen.]

Der Unterzeichnete hat 70 bis
120 fl. Pflögenschaftsgeld gegen
gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat.

Den 17. Jan. 1843.

J. G. Weber.

Altenstaig.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen bis den

30. März 1843 gegen gesetzliche Ver-
sicherung 630 fl. Pflögeld zum Aus-
leihen parat.

Den 12. Januar 1843.

Adam Schaible,
Pfleger.

Grömbach,

Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Unterzeichneter hat 326 fl. Pflögenschafts-
geld gegen gesetzliche Verfü-
gung und 4½ Procent auszu-
leihen.

Den 14. Jan. 1843.

Johannes Kübler,
Bauer.

Wildberg.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen
gegen gesetzliche Versicherung u.
5 Procent Verzinsung aus der
Döhner'schen Pflögenschaft 70 fl. zum
Ausleihen parat.

Den 12. Januar 1843.

Schlosser Gräßle.

[Berichtigung.]

Der in No. 5 dieses Blattes ausge-
schriebene Saisensiederer-Verkauf von
Ebhausen findet statt den 30. d. M.
schon am Montag den 23. dieses statt.

Der Gesellschafter.

[Eingefandt von einem Biertrinker.]

Der Gerstensaft, geliebte, deutsche Brüder!

Ist schon ein alter Trank:
Drum füllet jetzt die Stiefelgläser wieder,
Bringt dem Erfinder Dank.

Zwar hat er keinen großen Gott zum Odner,
Doch das thut nichts zur Sach',
Was gut ist, lobt sich selbst, und ächte Kenner
Urtheilen nur darnach.

Thuisbons Edhne schon, ihr Brüder! tranken
Ja dieses Säftchen fein,
Sie, unter deren Schwert die Römer sanken,
Und diese — tranken Wein.

Schon dieses läßt uns mathematisch schließen,

Es sey ein edler Saft,
Weil auch sogar Erob'rer fallen müssen
Durch seiner Trinker Kraft.

Auch stimmen uns viel edle Nationen
Hierin, ihr Brüder! bei,
Von denen an, die an der Themse wohnen,
Bis an die Tartarei.

Gescheh's nur selbst: in Schwaben, Baiern, Franken,
Gab's Männer, voll von Kraft,
Was kann davon die Ursach seyn? Sie tranken
Den edlen Gerstensaft!

Als noch die Enkel Hermanns ihn auch tranken,
Da sah'n sie stolz betab;
So wie er ihnen Eckel würde, sanken
Sie ruhmlos in ihr Grab.

Der Wein erregt nicht selten banges Pochen
Und rothet oft die Nas!
Drum wünscht ihr euch gesunde Farb und Knochen,
So bleibet beim Gerstenglas.

Ein Mädchen, dem beim Bier ist schauernd worden,
Wird nie ein deutsches Weib,
Und dienet blos dem Franzmann und Consorten
Zum losen Zeitvertreib.

Drum den Frank der Väter, liebe Brüder!
Mit Freuden sehn sie das,
Und singen in Walhalla Vardenlieder
Bei ihrem Gerstenglas.

Bunterlei.

Kürzlich wurde in Paris ein interessanter Prozeß verhandelt. Im Jahre 1819 verheirathete sich in Frankfurt a. M. ein junges, 15 Jahr altes Mädchen aus guter Familie an einen Kaufmann, und zog mit ihm nach Paris. Hier machte dieser nach einiger Zeit bankerutt und flüchtete, während seine Frau mit einer Tochter dort ehrbar als Wittve lebte. Nach langen Jahren vermittelte ein katholischer Geistlicher eine Bekanntschaft zwischen ihr und dem berühmten Bildhauer B. und beide wollten sich heirathen. Da indes keine Zeugnisse über den Wittwenstand der Braut beizubringen waren, so ließ sich keine gesetzmäßige Trauung erwirken, und die beiden Liebenden gingen nur in die Kirche, um sich feierlich eheliche Treue zu geloben, worauf die Vermählungskarten ausgesendet wurden und auch in allen Familien die Dame als die Gemahlin des Bildhauers anerkannt und geachtet ward. Die Frau gab dem Mann ihr ganzes Vermögen, im Betrag von 15,000 Fr., zeugte mit ihm zwei Kinder, und lebte mit ihm in Frieden und Eintracht, als Hr. B. plötzlich andern Sinnes wurde, sie, als ihm nicht angetraut, verstieß und von ihr nichts mehr wissen wollte. So kam denn die Sache zur Klage und zum Proceß, wobei der Beklagte sich noch sehr gewöhnlich benahm, indem er der unglücklichen Frau für ihr Zusammenleben mit ihm eine Rechnung von 150,000 Frs. machte. Der Gerichtshof war indes anderer Meinung, und verurtheilte ihn, die 15,000 Frs., ferner ein Jahrgehalt von 1500 Frs. und endlich die Kosten zu zahlen.

(A d e l.) Abraham a Santa Clara sagt: Ein offener Helm adelt nicht allein, auch eine wurmstichige Nase hat einen. Hochgeboren seyn, adelt nicht, auch ein Storch ist hochgeboren, auch ist er nicht deshalb heilig, weil er sein Nest auf dem Kirchdache baut. Wohlgeboren ist das Schaf. Von einem guten Hause seyn, adelt nicht allein, denn eine Schildkröte hat, auch ein gutes Haus. Hohe

Ahnen hat der Elephant, und vom hohen Stamme seyn, adelt nicht allein, denn manch saurer Holzapfel ist von hohem Stamme. Nur ein edles Gemüth adelt allein.

Der Erbschaftsdiebstahl ist eine Industrie, welche im Elsaß durch oberrheinische Industrieritter mit eben so viel Thätigkeit als Erfolg ins Werk gesetzt wird. Folgende Thatsache ist ein Muster der Art. Zudem wir sie veröffentlichten, wird sie hoffentlich dem Publikum gegen frevelhafte Unternehmungen zur Warnung dienen: Vor einigen Tagen stellte sich bei einer Kolmarer Familie ein Mädchen, das angeblich aus einem badischen Dorfe war, ein, und erklärte, sie habe die Reise zu Fuß gemacht, in der einzigen Absicht, den Tod ihres Herrn anzukündigen, welcher sehr nahe mit der Familie verwandt sey, und eine beträchtliche Erbschaft hinterlassen habe, die man nur zu holen brauche. In der That erinnerte man sich, daß ein Verwandter in Deutschland sich niedergelassen habe; zwar glaubte man ihn todt, allein die Bezeichnungen des Mädchens waren so deutlich, daß man nicht anstand, zu glauben, daß eine große Erbschaft zu holen sey. Das Mädchen wird beherbergt, gekleidet, auf den Händen getragen. Man bestimmt einen Tag für die Reise; man reist mit dem Mädchen ab, der man sogar einiges Geld lieh, unbedeutender Vorschuß, der durch die Verlassenschaft des Verstorbenen genugsam verbürgt war. Zu Strassburg steigt man im nämlichen Wirthshause ab; allein die Verwandten waren sehr erstaunt, als sie den andern Morgen vernahmen, daß das Mädchen in aller Frühe fort sey. Sie machten die Reise nach Deutschland allein. Als sie in dem Dorfe ankamen, fragten sie den Wirth, ob dies auch wirklich das Dorf sey, wo ihr Verwandter, dessen Namen sie angaben, gestorben sey. Ihr sey, sagte der Wirth, die achtzehnte elsässische Familie, welche hieher kömmt, um die Erbschaft eines Mannes zu holen, der in diesem Dorfe niemals gelebt hat; sie sind alle von diesem Diebsmädchen geschickt worden, das die Gerechtigkeit schon lange verfolgt. Es ist unnöthig, hinzuzufügen, daß die Verwandten ohne Erbschaft, mit leerem Beutel und schwerem Herzen zurückgekommen sind.

Tage = Neuigkeiten.

(H a n a u, 15. Jan.) Gestern Abend um 6¼ Uhr stürzten das Mittelschiff und das Dach der dahier im Bau begriffenen katholischen Kirche ein.

(W ü r z b u r g, 10. Jan.) Aus Nürnberg meldet das dortige Abendblatt: Kürzlich ist hier ein Bankerott ausgebrochen, wobei die Passiva 79,000 fl. und die baaeren Activa 1 fl. 37 kr. betragen soden. Lotterien, und zwar auswärtige, sind der Schlund gewesen, der den Rest verschlungen hat.

Folgender Witz cursirt in Berlin: Die Mucker haben den Luftschiffer Margat, der kürzlich in Berlin eine Luft-

fahrt veranstaltet gemacht, „weil nach oben zu zi-

† (M a i n Vorfal, der fahrenden Post hat, gibt hier Eilwagen nach es fehlte nur n als ein Beamter so hoch bepackt Thorbogen durch senden Conducte Bemerkung und da er so wenig? Niemand wollte Es wurde daher unter ihr befind Nach einigem Z kamen nun ein die, auf der I scheinlich als b machen sollten, wessenden, von Hasen gehörten. Die Hasen wur dem Wagen her sich deren nicht 5 Fr. verkauft, ten, dem Händle Die Polizei wu und verfolgte ab der hiesigen mi menshule und Theil davon u braten erhalten Die ernste Seit lei Mauthverhä als 40 Jahren daraus machen, mitteln und au führung nicht der erste derart Jedem ein. E che man eine s dabei theiligt sührung anstellt wenden hat, d staunen muß m den Augen ihr Wie man aber Schmuggel mit noch dadurch b die neue Veror fern Lande erj

om hohen Stamme seyn,
Laurer Holzapfel ist von
Gemüth adelt allein.

ne Industrie, welche im
rieritter mit eben so viel
gesetzt wird. Folgende
Indem wir sie veröf-
Publikum gegen frevel-
ng dienen: Vor einigen
Familie ein Mädchen,
Dorfe war, ein, und er-
gemacht, in der einzi-
anzukündigen, welcher
andt sey, und eine be-
habe, die man nur zu
unerte man sich, daß ein
edergelassen habe; zwar
Bezeichnungen des Mäd-
nicht anstand, zu glau-
holen sey. Das Mäd-
if den Händen getragen.
Reise; man reist mit
einiges Geld lieb, un-
die Verlassenschaft des
war. Zu Strasburg
ause ab; allein die Ver-
sie den andern Morgen
aller Frühe fort sey.
schland allein. Als sie
ie den Wirth, ob dies
hr Verwandter, dessen
Ihr seyd, sagte der
Familie, welche hieher
s Mannes zu holen,
t hat; sie sind alle von
den, das die Gerechtig-
unndthig, hinzuzufügen,
ist, mit leerem Beutel
nen sind.

eiten.

en Abend um 6¼ Uhr
s Dach der dahier im
e ein.

Aus Nürnberg meldet
ist hier ein Bankerott
79,000 fl. und die baa-
soden. Lotterien, und
gewesen, der den Rest

lin: Die Mucker haben
ch in Berlin eine Luft-

fahrt veranstaltete, zum Ehrenmitglied ihrer Verhandlung
gemacht, „weil es ihm geglückt, den Blick der Berliner
nach oben zu ziehen.“

† (Mainz, 14. Jan. — Corresp.) Ein komischer
Vorsatz, der sich vor einigen Tagen bei der hiesigen
fahrenden Post ereignete, der aber auch seine ernste Seite
hat, gibt hier zu vielfachen Bemertungen Anlaß. Der
Eilwagen nach Frankreich stand zur Abfahrt bereit und
es fehlte nur noch an dem Zeichen mit dem Poshorne,
als ein Beamter gewährte, daß die Decke des Wagens
so hoch bepackt war, daß man unmöglich unter dem
Thorbogen durchfahren konnte. Er machte dem anwe-
senden Conducteur und dem Dienstpersonal desfalls eine
Bemerkung und fragte zugleich, was denn aufgepackt sey,
da er so wenig Passagiergut eingeschrieben gefunden habe.
Niemand wollte nähere Kenntniß von der Sache haben.
Es wurde daher befohlen, die Decke aufzuheben und den
unter ihr befindlichen Inhalt des Gepäcks zu untersuchen.
Nach einigem Zögern entsprach man dem Befehle und es
kamen nun eine große Menge Hasen zum Vorscheine,
die, auf der Decke des Wagens ausgeschichtet, wahr-
scheinlich als blinde Passagiere die Reise nach Paris mit-
machen sollten. Man denke sich das Ersäunen aller An-
wesenden, von denen Niemand wissen wollte, wem die
Hasen gehörten, oder wie sie auf den Wagen gekommen.
Die Hasen wurden, da Niemand sich ihrer annahm, von
dem Wagen herunter geschafft und gezählt, und es fanden
sich deren nicht weniger als 114 Stück, die, in Paris zu
5 Fr. verkauft, während sie in Mainz nur 32 kr. kosteten,
dem Händler einen schönen Gewinn abgeworfen hätten.
Die Polizei wurde nun von dem Vorfalle benachrichtigt
und versetzte über die Hasen als res nullius zu Gunsten
der hiesigen milden Anstalten. Das Hospital, die Ar-
menschule und das Waisenhaus erhielten jedes seinen
Theil davon und die Armen werden nun auch Hasen-
braten erhalten, was freilich selten an sie kommen mag.
Die ernste Seite des Vorfalles ist, daß durch die vieler-
lei Mauthverhältnisse, in denen wir und hier seit mehr
als 40 Jahren befinden, gewisse Leute sich ein Geschäft
daraus machen, jede Gelegenheit zum Schmuggel zu er-
mitteln und auszubeuten, und daß sie es dabei an Ver-
sicherung nicht fehlen lassen. Daß die 114 Hasen nicht
der erste derartige Transport waren, das leuchtet wohl
jedem ein. Es mußten kleinere Versuche gelungen seyn,
ehe man eine solche Masse auf den Wagen packte. Wer
dabei theilhaftig ist, ob die Postverwaltung eine Unter-
suchung anstellte, oder es bei der Confiscation sein Be-
wenden hat, das wissen wir nicht anzugeben; aber er-
staunen muß man über die Kühnheit der Thäter, die vor
den Augen ihrer Vorgesetzten sich so etwas erlaubten.
Wie man aber sich nicht scheut, jede Gelegenheit zum
Schmuggel mit beiden Händen zu ergreifen, mag auch
noch dadurch bewiesen werden, daß man, nachdem kaum
die neue Verordnung über Branntweinsfabrikation in un-
serm Lande erschienen, schon davon spricht, daß Brannt-

wein aus den angränzenden Ländern, wo er nicht so streng
kontrollirt wird, in unsere Provinz eingeschmuggelt werde.

Noch immer dauern am Niederrhein die vielen Feuersbrünste
fort und man giebt sie allgemein den vielen Feuer-Assuranzan-
schuld.

Der Oberförster Kestler zu Köstleben wurde im Septbr. von
einem seiner Hunde leicht in die Hand gebissen; 9 Wochen nach-
her brach die Wasserscheu aus und am 11. Nov. starb er schrecklich.

In Paris ist die Mutterliebe die neueste Mode. Eine Mutter,
die ihre Kinder lieb hat, kleidet die Knaben in Sammet, die Mäd-
chen in Seide und Pelz, die Hüte sind voll kostbarer Federn, die
Krägen von brüsseler Spitzen. Eine rechte Mutter bricht sich ein
Glas Wein ab, um ihrem Kind frühe den Kopf zu verdröhen.

Schulen werden überall errichtet und erhalten, aber nicht alle
haben einen so guten Geruch, als die neue zu Kbln etablirte.
Ein Herr Grove hat eine Kaffeeschule errichtet, wo man nicht
bloß vortrefflichen Kaffee zu trinken bekommt, sondern auch for-
schen lernt. Die Schule wird viel besucht und man bemerkt bis
jetzt wenig Schulversäumnisse.

Neue Erfindungen. Ein Künstler in Philadelphia baut ein
Luftschiff aus Pergament und will uns nächstens damit einen
Besuch machen. — Ein Wagenfabrikant in Paris hat einen präch-
tigen Postwagen gebaut, der alle Stunden ein Poststückchen bläst
und überhaupt zwölf Trompeterstücke wie der beste Postillon bläst.

Wieder ist in einer Spinnfabrik zu Rouen ein Mädchen von
10 Jahren von einem Rad bei seinen langen geflochtenen Haaren
erwischt und ihm die ganze Haut vom Kopfe gerissen worden.

Der nächste Monat Februar ist einzig in seiner Art; er hat
keinen Neumond. Dagegen hat sein Nachbar, der März, deren
zwei, den 1. und den 30.

Statten, Def. Freudenstadt, den 1. Jan. Heute Vormit-
tag nach der Frühliche überreichte der hiesige Gemeinderath in
corpore dem Hrn. Pfarrer M. Megnin in Anerkennung seiner
Verdienste um Kirche und Schule eine Tabacksdose von edlem
Metalle mit passender Inschrift.

Der Stifter des Dornsteiner Brandes am 28. August vor.
Jahres, Schuhmacher Kisting, bürgerlich in Böblingen, hat
schon vor längerer Zeit seine verrückte That eingestanden und er-
wartet im Kriminalgefängniß zu Freudenstadt sein Strafurtheil.

Am 6. Jan. Nachts 11 Ubr bemerkte man in Ufingen ein
2maliges Blitzen, das von einem starken Donner begleitet war.
Das Gebirge war mit hohem Schnee bedeckt und das Thermome-
ter stand 1 Grad über Null.

Am 5. Dec. wurde die Stadt Aquila durch einen wellen-
artigen Erdstoß erschüttert, wobei mehrere Häuser beschädigt wurden.

Um sich zu revanchiren, sollen die Kaffeewirthe in Leipzig,
sobald das Verbot der Leipz. Zeitung bekannt geworden, ange-
schlagen haben, daß die Preussische Staatszeitung nicht mehr ge-
halten werde.



Frankreich scheint auch für das neue Jahr keine Kriegsgedanken im Schilde zu führen, im ganzen Reich ist die Armee nicht nur auf den Friedensfuß gestellt, sondern die Regimenter sind auch noch kleiner gemacht worden. Dagegen hat die Engländer eine Brieftaube, die von Paris nach London flog, erschreckt. Auf dem Zettel stand: „Verkauft, es kommt zu einem Bruch!“

Am Neujahrstage beantragte der belgische Kriegsminister im Namen der Armee, den 7jährigen Kronprinzen und den 5jährigen Graf von Flandern mit Offizierspauletten zu schmücken. Der König aber lehnte den Antrag mit dem Bemerkten ab, er könne keine Kinder unter seinen Offizieren brauchen.

Am Neujahrstage hat der König von Bayern dem Erbauer der Walhalla, Geh. Rath von Klenze das Großkreuz und dem Landschaftsmaler Kottmann, gebürtig aus Sachsendorf, das Ritterkreuz des St. Michaels-Ordens verliehen.

Am Hermannstage, den 11. August, soll ein Nationalfest der Deutschen an den Ufern des Rheins mit Bewilligung der betreffenden Regierungen gefeiert werden. Es gilt der tausendjährigen Erinnerung jenes Vertrags, den die 3 Enkel Karl des Großen im Jahr 843 zu Verdun schlossen, wobei Deutschland von Frankreich und Lothringen sich losrennte und ein selbstständiges Reich wurde.

Der Wunderschäfer von Niederempe hat seine Schäfchen geschoren und ist mit seiner Jahresinnahme zufrieden. Er hat in wenigen Monaten durch Handauslegen auf Narren so viel verdient, daß er sich ein Rittergut kaufen kann.

Auf dem Fruchtmarkte zu Mainz kostete am 6 Jan. das Malter Weizen 11 fl. 12 kr., Korn 9 fl. 6 kr., Gerste 7 fl. 18 kr., Hafer 5 fl. 23 kr., Spelz 4 fl. 45 kr.

Logogryph.

So ist der Mensch! Zwei kleine Sylben gelten für's höchste Gut in allen beiden Welten, Und sind es dennoch nicht.

Denn wehe, wem nicht dreimal theurer wäre, Als dieses Wörtchen, seines Namens Ehre Und seine Pflicht.

In jedem Wesen stützen seine Kräfte, Es treibt im Kreis die nahrungsvollen Säfte, Und es bewegt den Geist.

Im Glanze siehst du es auf hohen Thronen, Bei denen glücklich, die in Hütten wohnen, Wie Hölly preist.

Keht' seine Zeichen, und mit grauen Wogen hält es ein Feenland oft überzogen, Doch lange, Leser, nicht. Hat Helios sein Goldgespann bestiegen, Siehst du die dunkeln Fluthen schnell besiegen, Und es wird Licht.

Vor deinem Blicke blühen Paradiese, Es steigt der Berg, es öffnet sich die Wiese, Es wälzt der Erdbme Silberband; Und tausend bunter Sängers helle Lieder, Sie schallen durch die weiten Lüfte wieder Durch's frohe Land.

Auflösung der Charade in Nr. 4:
Kellerhals.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig am 18. Jan. 1843.		In Freudenstadt am 7. Jan. 1843.		In Tübingen am 30. Dec. 1842.		In Calw am 14. Jan. 1843.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	—	Kernen . . . 1 Sch.	14 56	Dinkel . . . 1 Sch.	6 54	Kernen . . . 1 Sch.	15 12
	—		14 24		6 28		14 20
	—		13 52		6 6		13 36
Dinkel, neuer . 1 Sch.	7 4	Roggen . . . "	11 12	Haber . . . "	6 47	Dinkel . . . "	6 44
	6 40		10 40		6 32		6 31
	6 30		10 16		6 20		6 24
Haber . . . "	6 30	Gersten . . . "	10 48	Gersten . . . 1 Eri.	1 13	Haber . . . "	6 30
	—		10 24	Kernen . . . "	1 46		6 19
Gersten . . . "	11 12		10 —	Linzen . . . "	4 —		6 12
Roggen . . . "	11 12	Haber . . . "	7 —	Erbsen . . . "	2 30	Roggen . . . 1 Eri.	1 24
Kernen . . . "	15 —		6 48	Wicken . . . "	—	Gersten . . . "	1 20
	14 24		6 30	Bohnen . . . "	—	Bohnen . . . "	2 —
Bohnen . . . "	16 —	Brodtare:		Brodtare:		Wicken . . . "	—
Wicken . . . "	20 —	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 13	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 13	Erbsen . . . "	3 12
Mühlfrucht . . . "	—	4 " Mittelbrod "	— 12	1 Kreuzerweck muß wä-		Linzen . . . "	—
Linzen . . . "	—	4 " Schwarzbr. "	— 11	gen 6 Loth 2 D.			
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wä-		Brodtare:		Brodtare:	
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 14	gen 6 1/2 Loth.		4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12	1 Kreuzerweck muß wä-	
1 Kreuzerweck muß wä-				gen 7 Loth.			

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von J. W. Fischer.

Am

No 7.

Woc
Der halbjährige
nehmen Bestellu

Amtli

Ober

[Zunft=V

An folgenden
figen Rathbau
abgehalten, we
Anfang nimmt.

Am Samstag
Wagner.

Am Dienstag
Kothgerber

Am Samstag
Zimmerleu

Am Dienstag
Maurer u

Am Donnerste
Küfer und

Samstag den
Schmiede.

Die Ortsvo

Zunftvereinen
von in Kenntn

wenn sie am

gehindert seyn so

telst Einsetzung

fenden Orts-

Stimmzettels an

Vorsteher Theil

rigens bemerke

ohne gültigen

eine noch auf